

A N F R A G E von Beat Walti (FDP, Zollikon), Thomas Vogel (FDP, Illnau-Effretikon) und Regine Sauter (FDP, Zürich)

betreffend Bremsklötze des Bundes für Zürcher Unternehmen?

Wie die NZZ u.a. unter Bezugnahme auf den Leiter der Zürcher Standortförderung, Markus Assfalg, berichtet, sind die für Zürcher Unternehmen verfügbaren Kontingente für ausländische Mitarbeitende aus Nicht-EU-Staaten (sog. Drittstaater) bereits heute weitgehend beansprucht, und es droht eine Auslagerung von Aktivitäten von Unternehmen in andere Kantone oder allenfalls auch die Abwanderung dieser Firmen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die aktuelle Situation bzgl. Verfügbarkeit von Drittstaaterkontingenten (L- und B-Bewilligungen) im Allgemeinen?
2. Teilt der Regierungsrat die Meinung der Anfragenden, dass eine absehbare künstliche Verknappung qualifizierter Mitarbeitenden die Kapazität der stark exportorientierten Zürcher Wirtschaft gerade in einer Phase extrem schwieriger Währungsverhältnisse im ungünstigsten Moment hart trifft, weil die währungsbedingte Schwächung der Margen kurzfristig nur durch eine maximale Ausschöpfung der Produktionskapazität (teilweise) kompensiert werden kann?
3. Inwiefern wirkt sich diese Entwicklung auch auf die Arbeitsmarktsituation für Schweizerinnen und Schweizer und im Kanton Zürich wohnhafte Ausländerinnen und Ausländer aus?
4. Ist der Regierungsrat bereit, sich bei Bedarf bei den zuständigen Bundesstellen für eine Ausweitung der Kontingente einzusetzen? Falls ja, wie und wann?

Beat Walti
Thomas Vogel
Regine Sauter